

Morgenrot

Gestern Morgen war ich sehr früh wach. So war es mir vergönnt, wieder einmal einen Tagesanbruch im Morgenrot zu erleben. Ich wohne auf einem kleinen Berg und der Anblick, der sich mir da bei freier Sicht ins Tal bot, war ergreifend schön und löste ein starkes Gefühl von Dankbarkeit in mir aus.

Ich nahm dieses Erlebnis zum Anlass, mir wieder einmal unsere Hymne anzuhören. Der Schweizerpsalm beschreibt das Erkennen von Gottes Antlitz in der Schönheit der Heimat. «Trittst im Morgenrot daher», heisst es in der ersten Strophe. Diese Passage kennen wir alle. Dann folgt eine Strophe zum Abendglühn, sowie eine, die sich mit dem Nebel befasst. In der vierten Strophe jedoch weht ein Sturm und diese möchte ich kurz wiedergeben, weil ich sie so wunderbar passend finde für diese Zeit:

*Fährst im wilden Sturm daher,
Bist du selbst uns Hort und Wehr,
Du, allmächtig Waltender, Rettender!
In Gewitternacht und Grauen
Lasst uns kindlich ihm vertrauen!
Ja, die fromme Seele ahnt,
Ja, die fromme Seele ahnt,
Gott im hehren Vaterland,
Gott, den Herrn, im hehren Vaterland.
(Schweizerpsalm, 4. Strophe)*

Das Gefühl der Dankbarkeit, das mich im Morgenrot ergriff – ich meine damit auch Dankbarkeit dafür, dass ich hier geboren werden durfte und all die Vorzüge geniessen darf, die die Schweiz zu bieten hat – gerade in diesen unruhigen Zeiten. Ich wünsche allen einen guten Rest der Woche.

Martin Breitler, freiwilliger Mitarbeiter



04.05.2021, Mueterschwandenberg, Ennetmoos